

wandt" <sup>23)</sup> ist, daß also das vorhin erwähnte allerleifarbige Gewand der Hausgeister recht wohl auf den Tod übertragen sein kann.

Ich würde auf die Ausführungen von Moritz Busch weiter einzugehen mir nicht versagen, ich würde für das Zutreffende seiner Deutung namentlich das von ihm beigebrachte Beweismaterial noch vermehren, wenn dadurch mein Referat nicht einen Umfang annehmen würde, welcher Ihrer gütigen Aufmerksamkeit zu viel zumuthete. Gestatten Sie mir daher zum Schlusse zu kommen und Ihnen noch in gedrängter Kürze vorzutragen, wie ich mir unsere Sage bis zu ihrer fertigen Gestalt werden und die verschiedenen Elemente von Geschichte, Mythos und freier Erfindung sich in ihr mischen denke.

Unzweifelhaft giebt ein erschütterndes Ereignis aus dem 13. Jahrhunderte der Geschichte Hamelns den ersten Krystallisationspunkt, an den sich anschließt die Vorstellung vom Spielmann Tod, der die Seelen in das unterirdische Reich der Höl entführt, und soweit die immerhin spärlichen und erst spät auftauchenden Urkunden eine bestimmte Meinung darüber erlauben, hat es alle Wahrscheinlichkeit für sich, daß dies erschütternde Ereignis in dem Verluste städtischer Kriegsmannschaft auf dem Blachfelde von Sedemünder gesehen werden muß. Von Mund zu Mund, von Geschlecht zu Geschlecht trägt sich die Kunde weiter; die Contouren des wirklich Geschehenen und des mythischen Ansatzes verschwinden allmählich und verfließen in einander. Das historisch Thatsächliche, das den ersten Anhaltspunkt gegeben, und sein Zusammenhang mit anderen Zeitereignissen versinkt nach und nach unter die Schwelle des Bewußtseins, von ihm bleibt nur der Verlust der städtischen Kinder und die ungefähre Zeit des Vorganges in der Volkserinnerung haften. Der furchtbare Tod aber, der die Kinder dahinrafft, wird in diesem Werdeprozeße der Sage je mehr und mehr vermenschlicht, aus dem dämonischen Wesen wird der menschliche Spielmann in buntem Gewande, aus dem Seelenfänger wird der Mäuse- oder nach Hameln'scher Lokalfärbung der Rattenfänger, <sup>24)</sup> die wesentlichen Merkmale des Seins und Wirkens der im Dunkel waltenden